

Pressemitteilung vom 22.03.2022

Landesseniorenbeirat ruft zur Solidarität für Menschen aus der Ukraine auf

Wie viele Berliner sind auch wir über den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine erschüttert und stehen als LSBB solidarisch an der Seite des ukrainischen Volkes.

Die mutigen Menschen in der Ukraine haben unser Mitgefühl und unseren Respekt.

Der LSBB verurteilt aufs schärfste den Angriff gegen die Freiheit und Unversehrtheit der Menschen in der Ukraine.

Auch in Berlin gibt es viele ältere Menschen, die ebenfalls Kriegs- und Fluchterfahrungen haben und nachempfinden können, durch welches Leid diese Menschen gehen.

Dass sich Kriegserlebnisse einprägen und die Menschen bis ins hohe Alter bewusst oder unbewusst begleiten, das ist in Gesprächen feststellbar.

Viele Senior*innen dachten, dass diese Kriegserinnerungen verarbeitet und weggesteckt sind. Dass so viel Gras über die Zeit gewachsen ist, dass es keine Rolle mehr spielt. Aber das ist nicht der Fall. Durch die vielen Geschehnisse aktuell, durch die Bedrohung, die sie wahrnehmen, ist alles wieder da.

Sie erzählen über ihre Flucht und Vertreibung, über Kriegserlebnisse, über den Hunger und über Familienangehörige, die nicht wiederkamen.

Viele von Ihnen helfen ehrenamtlich, bieten Unterkunft an oder spenden für die ukrainischen Familien.

Mit Nachdruck verurteilen wir alle Angriffe auf ukrainische und russische Menschen, und auf Einrichtungen, die jetzt nur unter Schutzmaßnahmen ihre Tätigkeit fortsetzen können.

Der LSBB macht mit großer Ernsthaftigkeit besonders darauf aufmerksam, dass er eine Ungleichbehandlung von Geflüchteten ablehnt.

Die Gleichbehandlung ist zwingend gesetzlich zu regeln.

In dieser Zeit rufen wir dazu auf, die sozialen Netzwerke zu stärken, unsere Kräfte zu bündeln und alle helfenden Initiativen zu unterstützen.

Eveline Lämmer

Vorsitzende
Landesseniorenbeirat Berlin